

Wir in
Lenggerich

06.03.2013

Ig Teuto: Pflegeeinsatz in Lienen-Westerbeck

Orchideen und Enziane können wieder wachsen



Viele fleißige Helfer trafen sich zur Freischneideaktion des Magerrasens und scheuten weder Kälte noch Wind. Nun könnte die Fläche in der kommenden Saison beweidet werden.

Foto: privat

Lienen. Im Januar verhinderte eine 15 Zentimeter mächtige Schneedecke die geplante Biotoppflege der Interessengemeinschaft Teutoburger Wald e.V. (Ig Teuto). Jetzt konnte die Freischneideaktion nachgeholt werden.

Nördlich der Straße Brüggelieth in Lienen befindet sich ein wenig versteckt zwischen Wald und Grünland ein Magerrasen. Die fehlende Nutzung führte hier in der Vergangenheit zu deutlich sichtbarer Verbuschung. Brombeerranken und Sträucher überwachsen das wertvolle Kleinod mit seiner besonderen Flora. „Für die Wanderschafherde der ANTL ist die Fläche derzeit zu winzig und zu stark verbuscht, um hier 500 Schafe satt zu bekommen“, begründet Markus Hehmann (Firma Dyckerhoff und Vorstandsmitglied der Ig Teuto) zu Beginn der Aktion den Pflegeeinsatz.

Leichter Schneefall, kalter Wind und Temperaturen knapp unter null Grad wirken nicht gerade besonders einladend. Dennoch haben sich rund dreißig Helfer oberhalb der Straße Brüggelieth eingefunden. Wie bereits in den

Vorjahren werden die ANTL- und Ig Teuto-Mitglieder wieder von den Azubis der Firma Dyckerhoff tatkräftig unterstützt. Auch die Firma Calcis steuert Manpower und Arbeitsgerät für den Pflegeeinsatz bei.

Mit Freischneidern beginnen geschulte ANTL-Mitarbeiter die ersten Sträucher knapp über den Boden abzuschneiden. Auch Astscheren und sogar Motorsägen kommen für die dickeren Stämme zum Einsatz. Nur mit dornensicheren Arbeitshandschuhen lassen sich die geschnittenen Schlehen- und Brombeersträucher zum Häcksler ziehen. Zum Schutz gegen Verletzungen durch die biegsamen, bedornten Äste tragen die Einsatzkräfte Schutzbrillen. Karl-Heinz Löckener von der ANTL startet seinen Trecker und die ersten Sträucher werden in den Häcksler geschoben. Wenige Sekunden später landet das Häckselgut auf dem Hänger. Bei so vielen Helfern kommt Löckener mit dem Häckseln kaum hinterher. Wie am Fließband wird an diesem Vormittag das Schnittgut zum Häcksler transportiert und die Maschine muss Höchstleistung bringen. In den Bereichen,

die bereits vom Strauchwerk geräumt sind, harken weitere Helfer das überjährige Gras, Moos und die Holzreste von der Fläche.

Zwischendurch wärmt sich der Pflgetrupp bei Kaffee und Gebäck auf. Am Ende des Vormittags ist die Fläche geräumt und der Hänger randvoll mit Häckselgut. Der Duft frisch gegrillter Lammbratwurst liegt bereits in der Luft. Beatrix Pliet, erste Vorsitzende der ANTL, sorgt gemeinsam mit ihrem Mann Reinhold dafür, dass hier niemand hungrig nach Hause geht. Als Durstlöscher wird Streuobstwiesen-Apfelsaft aus ANTL-Produktion gereicht.

„Wir wünschen uns, dass der Schäfer diesen Magerrasen in Verbindung mit angrenzenden Wiesenflächen zukünftig mit beweidet“, sagt Hehmann. „Zusätzlich werden wir die Fläche mit dem Mulcher von der ANTL bearbeiten, um den erneuten Gehölzaufwuchs zu unterbinden.“ Die genaue Pflege der Fläche wird beim gemeinsamen Planungsgespräch für die kommende Weidesaison mit dem Schäfer der ANTL erörtert.